

Für Erhalt der Kliniken

ENZKREIS. In der Debatte um die Zukunft kleiner Krankenhäuser betont SPD-Bundestagsabgeordnete Katja Mast die Wichtigkeit der Kliniken im Enzkreis: „Sie sind Teil einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung.“ Sie begrüßt daher, dass die Kreispolitik den kleinen Häusern in Mühlacker und Neuenbürg immer wieder den Rücken gestärkt habe. Das ergänzt sich mit der Haltung der SPD-Kreistagsfraktion. Wie Fraktionssprecher Hans Vester mitteilt, sollten die Kliniken im Enzkreis in öffentlichem Besitz bleiben, auch wenn weiterhin ein Zuschuss aus der Kreiskasse nötig sein werde. „Dort wird medizinisch hervorragende Arbeit geleistet“, so Vester. *pm*

Wasserstopp am Mittag

KIESELBRONN. Je näher der Termin der geplanten Inbetriebnahme der Druckerhöhungsanlage in Wasserturm Kieselbronn rückt, desto konkreter werden die Zeitpläne: So wird die Abtrennung der bisherigen Direkt-einspeisung von Bodenseewasser ins Ortsnetz und damit die Unterbrechung der Wasserversorgung heute erst ab 13 Uhr beginnen. Für die Inbetriebnahme der Druckerhöhungsanlage und der Wiederherstellung der Wasserversorgung sind etwa zwei Stunden geplant. *pm*

Besuch aus Mutters Heimat

- Vietnamesischer Botschafter zu Gast bei Kapfenhardter Autorin.
- Persönlicher Dank für Engagement in armer Region in Südostasien.

ILONA PROKOPH
UNTERREICHENBACH-KAPFENHARDT

Es ist nicht alltäglich, dass sich ein Botschafter ankündigt. So war bei der Kapfenhardter Autorin Isabelle Müller die Überraschung groß, als sie am Sonntag der vietnamesische Botschafter, seine Exzellenz Nguyen Minh Vu, Zuhause besuchte.

Stiftung unterstützt Kinder

Seit Dezember 2018 ist er in Berlin als Botschafter tätig. Am Wochenende hatte er in Stuttgart zu tun und wollte Müller kennenlernen. Mit Dolmetscherin Chu Thu Hang und Botschaftschef Dang Chung Thuy war er zum ersten Mal in den Schwarzwald gekommen. Sein wichtigstes Anliegen: Nguyen Minh Vu wollte Müller persönlich danken für das große Engagement, dass sie seit 2016 mit ihrer Loan Stiftung für die ärmsten Kinder im Norden Vietnams in mittlerweile 25 Projekten umgesetzt

hat. Dort werden Schulen und Kindergärten gebaut sowie unter anderem Waisenkinder unterstützt. Loan war die aus Vietnam stammende Mutter von Müller. Die Biografie ihrer Mutter, „Loan – Aus dem Leben eines Phönix“ wurde in Vietnam bereits in der dritten Auflage veröffentlicht (PZ berichtete). Derzeit wird Müllers Buch, „Phönixtochter“ ins Vietnamesische übersetzt und soll im kommenden Jahr erscheinen.

Botschafter Nguyen Minh Vu berichtete, dass Müllers mütterliche Biografie für ihn als mittlerweile 54-Jährigen, wie für viele andere Vietnamesen auch, ein Geschichtsbuch der besonderen Art sei. Denn viele Vertreter seiner Generation würden dadurch von ihren Vorfahren und den damaligen Lebensumständen erfahren.

„Ich fühle mich sehr geehrt und glücklich, dass der Botschafter den langen Weg zu mir auf sich genommen hat“, sagte Müller. Derzeit entsteht ein Dokumentarfilm über ihre Mutter Loan, der im Oktober im vietnamesischen Fernsehen und voraussichtlich im Kino von Loans Heimatstadt Ha Tinh gezeigt wird. „Das Buch muss in einem Spielfilm verarbeitet werden“, ergänzte Botschafter Nguyen Minh Vu. Und er freute sich, beim nächsten Besuch mit seiner Familie bei Müller den Nordschwarzwald zu erkunden.



Anerkennende Worte hat der vietnamesische Botschafter Nguyen Minh Vu für Isabelle Müller und ihren Einsatz im Norden des asiatischen Landes. FOTO: PROKOPH

JOURNAL

Jazzmusik im Freien

STRAUBENHARDT. Beim „Jazz in the garden“ in der Villa Kling in Straubenhardt (Am Hasenstock 21) entführt Matthias Hautsch mit Band am morgigen Donnerstag um 19.30 Uhr in die Welt des Jazz und Pop. Der Eintritt kostet acht Euro pro Person. Das Team von „Kultur und Kleinkunst“ versorgt mit Speisen aus regionalen Produkten. Bei regnerischem Wetter ist entsprechende Kleidung erforderlich. *enz*

Anmeldungen nimmt Anja Bachmann vom Bürgertreff Straubenhardt unter Telefon (07082) 4 16 91 98 oder per E-Mail an buergertreff@straubenhardt.com entgegen.

Rat diskutiert Ortsdurchfahrt

ENGELSBRAND. Mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt beschäftigt sich der Engelsbrander Gemeinderat am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr in der Gemeinderatssitzung im Rathaus Grumbach. Auf der Tagesordnung des Rats stehen außerdem noch der Neubau des zentralen Feuerwehrhauses samt der Aufnahme eines Kredits, die Erstellung eines Konzepts für das Starkregenrisikomanagement und die Anpassung der Kinderbetreuungsgebühren. *flux*

Stimmliche Vielfalt

Bezirkschortag in Neuenbürg fördert Miteinander der Kirchengemeinden

STEFAN MEISTER | NEUENBÜRG

Wunderbare Klänge versprach Pfarrer Helmut Manz. Und er hatte recht: Der Bezirkschortag in der evangelischen Stadtkirche in Neuenbürg füllte das Gotteshaus mit eindrucksvoller Stimmengewalt.

Zu Beginn bewies Organistin Regina Böppe mit einem stilistisch vorgetragenen „Allegro con brio“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy ihr Gefühl. Ein erster Versuch eines gemeinsamen Kanons von Gesamtchorleiter und Bezirkskantor Bernhard Müller ließ den auf zwei Ebenen verteilten Chor erstmals erklingen. Oftmals waren so nur die Klangkaskaden der Chöre zu hören.

Monatelang geprobt

Von besinnlich leise bis hin zu gewaltig konnten die Chöre mit abwechslungsreichen Stimmen glänzen. Beim Bezirkschortag nahmen



Insgesamt zehn Chöre begeistern in der Stadtkirche Neuenbürg. FOTO: MEISTER

insgesamt zehn Chöre mit rund 120 Sängern aus Aichelberg, Bad Herrenalb, Bad Wildbad, Birkenfeld, Engelsbrand, Langenbrand, Neuenbürg, Salmbach, Schömburg und Schwann teil. Laut Müller probten die Chöre seit Monaten für sich, doch die erste gemeinsame Probe gab es erst am Bezirkschortag. „Es ist durchaus ein Experiment“, sagte der Bezirkskantor. Der Bezirkschortag wird alle zwei Jahre ausgerollt und soll das Miteinander zwischen den

Kirchengemeinden fördern. „Für die Kirchengemeinde Neuenbürg stellt die Austragung ein besonderes Ereignis dar“, freute sich Pfarrer Manz. Neben den Organistinnen sorgten Andre Haaf am Keyboard und Stephan Irgenfried am Ceyon für Unterstützung. Für „Verleih uns Frieden“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy war Susanne Schmidt-Zahnlecker an die Orgel gerückt. Zum Abschluss fielen auch die Zuhörer lautstark in den Choral ein.

Musikverein Bilfingen bringt Pausenhof zum Klingen

KÄMPFELBACH-BILFINGEN. Wenn schwungvolle Melodien vom Pausenhof der Grundschule über Bilfingen klingen, dann ist der Sommer da. Beim diesjährigen Open-Air-Konzert des Musikvereins „Eintracht“ war bis zum Schlussakkord des großen Bläserorchesters unter der Leitung von Alexander Meixner strahlende Sonne über dem Atrium des Hofes.

Eine Reihe Ohrwürmer

Das Jugendorchester „JuMB“, was für „Jugend Musikverein Bilfingen“ steht, legte zum Auftakt mit „Dos Muchachos“ los. Mitreißend und mit viel Beifall bedacht schloss der Bläsernachwuchs mit dem Hit „I’m a Believer“ aus dem Repertoire der amerikanischen Rock- und Pop-Band „The Monkeys“. Nun konnte Musikvereinsvorsitzender Achim Lamprecht eine Reihe von Ohrwürmern aus den vergangenen Jahrzehnten ansagen, mit denen sich das gro-



Beim Open-Air-Sommerkonzert interpretiert das große Bläserorchester des Musikvereins „Eintracht“ Bilfingen viele bekannte Stücke. FOTO: MARTIN SCHOTT

ße Bläserorchester in die Herzen des Publikums spielte. Los ging’s mit der Krimi-Titelmelodie „Hawaii Five-0“. Mit Trompeten und Flöten wurde beim „Happy Spain“ konnten die Zuhörer das iberische und mit „Latin Gold“ das südamerikani-

sche Temperament kennenlernen. „Eros Ramazzotti in Concert“ ließ die Frauenherzen schmelzen. Vieles zum Mitsingen und Mitklatschen wurde bei der „80er Kultour“ und den „Golden Hits“ der Beach Boys geboten. *msch*

PZ-LESER WOLLEN'S WISSEN



Ist das womöglich eine gefährliche asiatische Tigermücke?

Ein Leser aus Frielzheim sandte dieser Tage ein Bild von einem Insekt auf einem Blatt an die Redaktion und wollte wissen, ob es zu den neuen, gefährlichen Exemplaren zählt, die mittlerweile auch in Deutschland anzutreffen sind? Experten verneinen das. Welch ein Glück: Die problematische asiatische Tigermücke, die der Einsender im Blick hatte, ist Überträger so gefährlicher Krankheiten wie Gelbfieber, Dengue und Enzephalitis sowie mutmaßlich auch Zika. Gute Gründe also, sich Sorgen zu machen und um Rat zu fragen.

In solchen brenzligen Fällen informiert sich die Redaktion stets bei ausgewiesenen Experten. Im vorliegenden Fall sandte die „Pforzheimer Zeitung“ das Leserfoto zunächst an Bernhard Reisch vom Landwirtschaftsamt des Enzkreis-Landratsamts. Reisch bedauerte zunächst, dass das Blatt recht groß und das zu analysierende Exemplar darauf recht klein zu sehen sei, zumal auch noch leicht unscharf. Reisch war sich von Anfang an sicher, dass es sich nicht um eine asiatische Tigermücke handelt. Sein erster, allerdings völlig unverbindlicher Tipp ging in Richtung



Das eingesandte Motiv eines Lesers aus Frielzheim. FOTO: PRIVAT

Wiesenschnake. Doch kam er selbst ins Grübeln und stimmte sich mit seinem Kollegen Dr. Arnd Goppelsröder vom Enzkreis-Gesundheitsamt ab. Der wiederum kam nach eingehender Betrachtung zu der Erkenntnis: „Ich bin mir nahezu sicher, dass es eine Raub- oder Jagdfliege (Asilidae) ist, möglicherweise die Schwarze Habichtfliege (Dioctria atricapilla).“ Die Jagdfliegen ernährten sich, so Goppelsröder, räuberisch von anderen Insekten.

Um vollends die Gewissheit zu haben, dass das Enzkreis-Landratsamt der Öffentlichkeit keine Fehl-

information zukommen lässt und ein Rest von Unsicherheit vorhanden war, leitete Reisch das Bild weiter an eine Stelle, die als landesweite Institution bezeichnet werden darf – und zwar das Landwirtschaftliche Technologiezentrum (LTZ) Augustenberg in Karlsruhe-Durlach.

Dort wurde das Motiv eingehend analysiert und das Ergebnis der zoologischen Untersuchung ist nach einigen Taghen Wartezeit eindeutig: Es handelt sich in der Tat um den positiven Nachweis einer Raubfliege (Asilidae). Hinweis auf eine Tigermücke (Aedes albopictus) seien dagegen definitiv nicht gegeben, so die Mitteilung. Freigegeben wurde das Ergebnis zu Wochenbeginn durch Dr. Olaf Zimmermann, den Fachreferenten für Zoologie am LTZ Augustenberg. *mar*

Haben auch Sie eine Frage, die Sie uns stellen möchten? Dann schicken Sie diese mit dem Stichwort „Leserfrage“ per E-Mail an redaktion@pz-news.de

KKH-Umfrage: Angst vor Exoten

Sommerzeit ist Mückenzeit. Und die Plagegeister werden offenbar immer aufdringlicher. Laut einer aktuellen Forsa-Umfrage im Auftrag der KKH Kaufmännische Krankenkasse sagt gut jeder Vierte, dass ihn die Zweiflügler in den vergangenen zwei Jahren häufiger erwischt haben als in den Jahren zuvor. Wenn Mücken Blut zapfen, ist das aber nicht nur lästig, sondern unter Umständen auch gefährlich: So berichtet ebenfalls gut jeder vierte Geplagte von stärkeren Entzündungen oder anderen allergischen Reaktionen nach Stichen. Vier von zehn Betroffenen mussten Entzündungen aufgrund von Insektenstichen sogar ärztlich behandeln lassen. Eine der möglichen Ursachen: Mit jedem Stich können Erreger übertragen werden, die häufig Ursache für starke Schwellungen und schwere Entzündungen sind. Diese können sich noch verstärken,

wenn die Stiche aufgekratzt werden. Keime gelangen unter anderem durch Umweltgifte, die die Mücken aufnehmen, oder durch Bakterien von tierischem Kot in den Körper. Ein besonderes Angstpotenzial haben der KKH-Umfrage zufolge außerdem exotische Mückenarten: Knapp die Hälfte (43 Prozent) der 18- bis 70-jährigen Teilnehmer sorgt sich demnach vor einer Übertragung gefährlicher Krankheiten. Der Grund: Es werden immer mehr fliegende Exoten eingeschleppt, die sich dank des Klimawandels auch hierzulande allmählich heimisch fühlen – etwa die Asiatische Tigermücke. Allerdings: „Die meisten Betroffenen infizieren sich bislang im Ausland“, erläutert Siegfried Maier vom KKH-Serviceteam in Pforzheim. Wichtig sind Mückenschutzmittel, Fliegengitter und Moskitonetze. *pm*